

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

JORDANIEN

1967



VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH. STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Karte	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	5
Tabellen	
Klimadaten	5
Gebiet und Bevölkerung	6
Gesundheitswesen	7
Bildungswesen	8
Erwerbstätigkeit	9
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	10
Produzierendes Gewerbe	11
Außenhandel	13
Verkehr	15
Fremdenverkehr	16
Geld und Kredit	16
Öffentliche Finanzen	17
Preise und Löhne	17
Sozialprodukt	19
Zahlungsbilanz	20
Entwicklungsplanung	21
Entwicklungshilfe	22
Bilaterale Abkommen mit der Bundesrepublik Deutschland	23
Quellenhinweise	23

Abkürzungen und Zeichenerklärung

kg	=	Kilogramm	GATT	=	Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen
dz	=	Doppelzentner	Std	=	Stunde
t	=	Tonne	kW	=	Kilowatt
m	=	Meter	kWh	=	Kilowattstunde
km	=	Kilometer	Mrd.	=	Milliarde
qm	=	Quadratmeter	Mill.	=	Million
ha	=	Hektar	Tsd.	=	Tausend
qkm	=	Quadratkilometer	St	=	Stück
l	=	Liter	JA	=	Jahresanfang
hl	=	Hektoliter	JM	=	Jahresmitte
cbm	=	Kubikmeter	JE	=	Jahresende
BRT	=	Bruttoregistertonne	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
JD	=	Jordan-Dinar	UNRWA	=	United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East
US-\$	=	US-Dollar			
DM	=	Deutsche Mark			
IAEA	=	Internationale Atomenergiebehörde			
IMCO	=	Zwischenstaatliche Beratende Organisation für Seeschifffahrt			

- = nichts vorhanden

0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann

. = kein Nachweis vorhanden

| = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im August 1967

Erschienen im Oktober 1967

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 1,-

V o r b e m e r k u n g

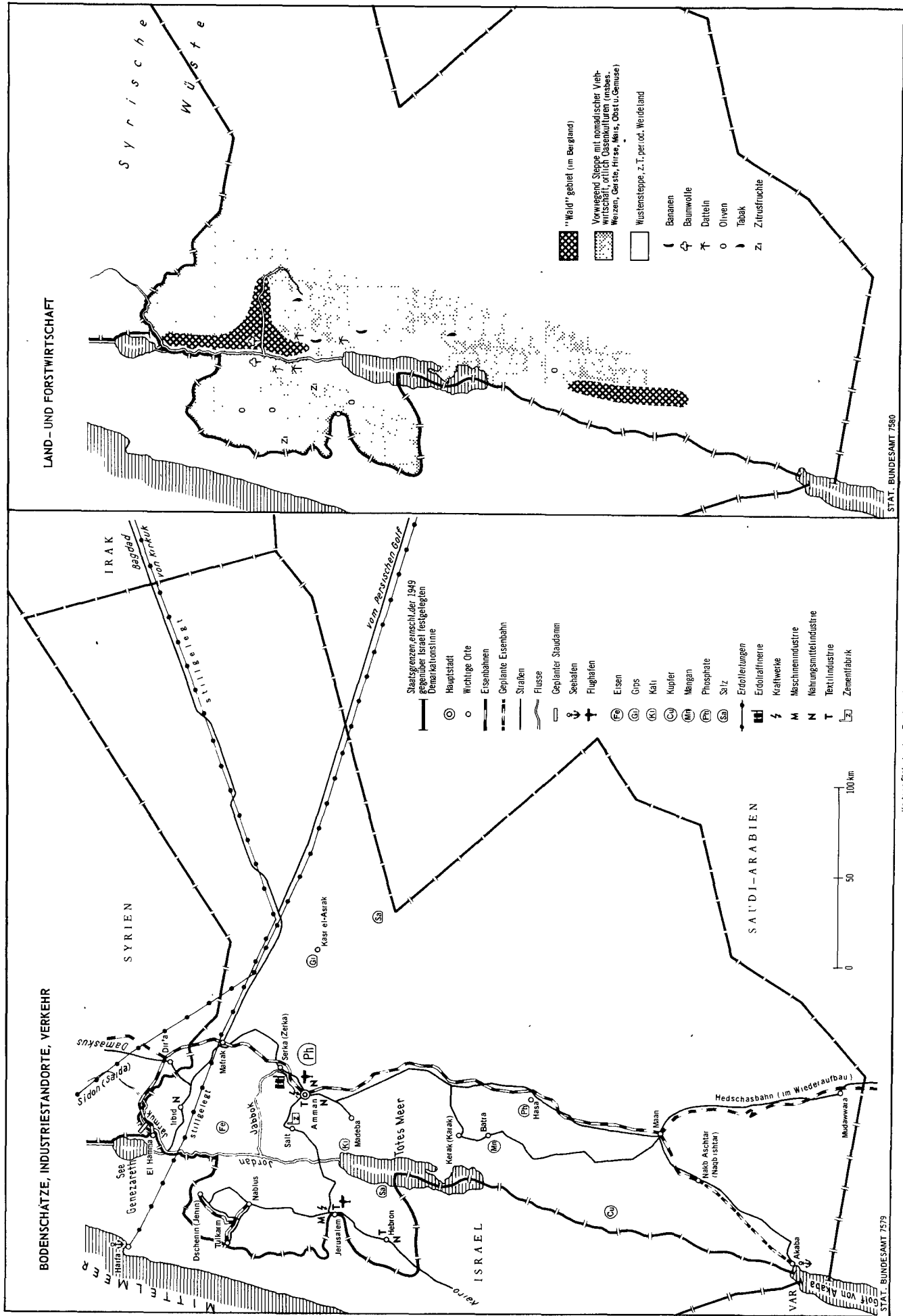
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an altbewährte Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR JORDANIENS



STAT. BUNDESAMT 7580

Karten: Statistisches Bundesamt unter Mitarbeit des Instituts für Landeskunde

STAT. BUNDESAMT 7579

S t a a t s - u n d V e r w a l t u n g s a u f b a u

Das "Haschemitische Königreich Jordanien" (Al Mamlakah Al Urduniyah Al Hashimiyah) ist seit 1952 eine konstitutionelle Monarchie. Es entstand aus dem früheren Transjordanien (1920 bis 1946 unter britischer Mandatsverwaltung) und dem arabisch gebliebenen mittleren Teil Palästinas (Samaria und Judäa; bis 1948 ebenfalls britisches Mandatsgebiet). Der Name Jordanien wurde 1946 nach der Proklamation Emir Abdullahs zum König eingeführt, fand aber erst seit 1949 mit dem Anschluß der während des Israelkonfliktes 1948 besetzten Gebiete Palästinas allgemeine Verbreitung. Das Land erhielt am 13. 3. 1957 seine volle Unabhängigkeit, nachdem ihm Großbritannien bereits in Verträgen von 1946 und 1948 den Status eines souveränen und unabhängigen Staates zugestimmt hatte. Verfassungsgemäß ist es "Teil der Arabischen Nation".

Staatsoberhaupt ist seit dem 11. August 1952 König Hussein. Regierungschef ist seit dem 7. Oktober 1967 der bisherige Hofminister Bahjat Talhouni. Der Ministerpräsident steht einem Kabinett von 18 Ministern vor. Als oberstes politisches Gremium hat König Hussein nach dem Krieg im Sommer 1967 einen persönlichen Beratungsausschuß berufen, dem alle früheren Ministerpräsidenten und andere Politiker angehören, die als Regierungschefs in Frage kommen. Der Ausschuß übernimmt zum Teil die Funktionen der Regierung. Die Nationalversammlung (Zweikammer-Parlament) besteht aus dem "Rat der Notabeln" (Senat) mit 30 vom König auf 4 Jahre ernannten Mitgliedern und dem "Abgeordnetenhaus", dem 60 von Wahlmännern ebenfalls auf 4 Jahre gewählte Abgeordnete angehören (30 aus Ost- und 30 aus Westjordanien). Der Präsident des Senats wird alle 2 Jahre neu berufen. Die Exekutive liegt in den Händen des Königs, der auch den Ministerpräsidenten und auf dessen Vorschlag die Minister ernannt. Die Legislative wird vom König gemeinsam mit dem Parlament ausgeübt. Alle über 18 Jahre alten Männer und Frauen haben das Wahlrecht. Die Wahlen sind allgemein und geheim.

Bei den Wahlen von 1958 erhielten panarabische Parteien die Stimmenmehrheit (darunter die "Nationale Union", die sozialistische Baath-Partei und die proägyptische "Arabische Befreiungsfront"). Vor den Wahlen vom Juli 1963 wurden die politischen Parteien verboten. Es bestehen weiterhin politische Gruppen verschiedener Richtungen, jedoch ist ihre freie Betätigung derzeit nicht möglich, und die Wahlen von 1963 und die im April 1967 blieben daher ohne echten politischen Inhalt. Die Kommunistische Partei ist bereits seit 1959 verboten. Den Christen sind 10 Sitze und der tscherkessischen Volksgruppe 2 Sitze des Abgeordnetenhauses vorbehalten.

Oberste Instanz der Rechtsprechung ist ein Hoher Gerichtshof, dem 2 Berufungsgerichte, 5 Landgerichte (Gerichte I. Instanz) und Amtsgerichte (Magistrates' Courts) nachgeordnet sind. Für das Personenstandsrecht sind Gerichte der Religionsgemeinschaften (Sharia Courts und Religious Community Council Courts) zuständig. Außerdem gibt es Stammesgerichte der Beduinen und Sondergerichte, z. B. für Grundbesitzstreitigkeiten.

Die Verwaltung gliedert das Land in ein Wüstenterritorium (etwa 90 % der Fläche), 10 Distrikte (Liwas) mit je einem von der Regierung ernannten Gouverneur (Mutassarif), Unterdistrikte (Quada) und Stammesgebiete mit je einem leitenden Scheich. Seit dem Nahost-Krieg im Juni 1967 ist Zisjordanien (der westliche, ehemals palästinensische Teil bis zum Jordan) von israelischen Truppen besetzt.

Mitgliedschaft bei internationalen Organisationen: Jordanien ist Mitglied der UN und der ihr angeschlossenen Organisationen (außer IAEA, IMCO und GATT) und gehört außerdem der Arabischen Liga, dem Gemeinsamen Arabischen Markt und der Konferenz der Bandung-Staaten an.

K l i m a d a t e n *) (Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	El Quatrana 31°N 36°O 480 m	Amman 32°N 36°O 764 m	Ma'an 30°N 36°O 1 070 m	Oasvel-Azrad 32°N 37°O 480 m	Irbid 33°N 36°O 630 m
Monat					

Lufttemperatur °C, Monatsmittel

Januar	12,0	8,0	7,5	10,0	8,8
Juli	28,0	25,0	24,8	25,8	25,7
Jahr	21,0	17,0	16,9	18,9	17,7

Lufttemperatur °C, mittlere tägliche Maxima

Januar	16,6	12,2	12,5	10,1	13,4
Juli	34,3	31,7	31,6	29,1	32,8
Jahr	23,6	23,3	22,2	21,0	24,2

Niederschlag in mm/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥1 mm)

Januar	75/6	69/8	65/6	87/11	72/8
Juli	0/-	0/-	0/-	0/-	0/-
Jahr	310/30	277/34	250/30	318/50	290/36

Extreme Klimadaten: Absolute Temperatur-Maxima (°C)

44,0 ^{VII}	42,8 ^{VIII}	40,6 ^{VII}	49,5 ^{VII}	43,0 ^{VIII}
---------------------	----------------------	---------------------	---------------------	----------------------

*) Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg.

➔ Römische Zahlenzeichen geben abweichende Monate an.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1961 ¹⁾	1963	1964	1965
Gebiet ²⁾ und Bevölkerung ³⁾						
Gesamtfläche	1 000 qkm			98		
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	1 437	1 706	1 827	1 898	1 976
Bevölkerungsdichte	JM Einwohner je qkm	15	17	19	19	20
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	3,0	.	5,8	3,9	4,1
Geborene ⁴⁾	auf 1 000 d.Bev.	40,4	41,5	46,3	45,5	46,5
Gestorbene ⁴⁾	auf 1 000 d.Bev.	9,2	7,2	6,4	6,0	5,4
Gestorbene im 1. Lebensjahr ⁴⁾	auf 1 000 Lebendgeborene	72,8	60,4	49,5	48,4	42,0
Bevölkerung nach Altersgruppen						
unter 15 Jahren	1 000	.	774	.	.	.
15 bis unter 65 Jahren	1 000	.	856	.	.	.
65 Jahre und älter	1 000	.	76	.	.	.
Bevölkerung nach Stadt und Land						
in Städten	1 000	.	748 ^{a)}	.	.	.
in ländlichen Gebieten	1 000	.	958 ^{a)}	.	.	.
in Städten mit mehr als 30 000 Einwohnern						
Amman, Hauptstadt	1 000	108	246	.	274	300
Zarka (Ez Zarqa)	1 000	.	96	.	96	.
Jerusalem (El Quds)	1 000	47	60	.	66	.
Nablus	1 000	42	46	.	50	.
Irbid	1 000	23	45	.	.	.
Hebron (El Khalil)	1 000	36	38	.	43	.
Bevölkerung nach der Volkszugehörigkeit ⁶⁾						
Araber	% d. Bev.	.	97,7	.	.	.
Tscherkessen	% d. Bev.	.	1,2	.	.	.
Armenier	% d. Bev.	.	0,2	.	.	.
Kurden	% d. Bev.	.	0,1	.	.	.
Turkmenen	% d. Bev.	.	0,1	.	.	.
Andere	% d. Bev.	.	0,7	.	.	.

1) Volkszählungsergebnis vom 18. November 1961. - 2) Von der Gesamtfläche entfallen 755,5 qkm auf den jordanischen Teil des Toten Meeres. Der Jordangraben zwischen dem Tiberiassee und dem Toten Meer trennt das westliche Zisjordanien (etwa 6 000 qkm) vom Ostjordanland, dem früheren Transjordanien, das nach Osten und Süden in Steppe und Wüste übergeht. Ostjordanien steigt zu einem Hochland mit Höhen von 1 000 m bis 1 400 m im Norden, bis 2 000 m im Süden an. Im Westen fällt das Bergland steil in die Grabensenke ab, die vom Jordan, dem Toten Meer und dem Wadi el-Araba eingenommen wird. Der Jordan, der Hauptfluß des Landes (270 km auf jordanischem Gebiet) mündet in das stark salzhaltige Tote Meer, dessen Seespiegel fast 400 m unter Meereshöhe liegt. Im Süden setzt sich die Grabensenke im wasserlosen Wadi el-Araba fort, das langsam aufsteigt, bis es 70 km vom Toten Meer entfernt Meereshöhe erreicht. Das transjordanische Plateau fällt vom Sandsteingebirge des Tubaig allmählich zur syrisch-arabischen Wüste ab. Der Nordwesten Jordaniens steht noch unter dem Einfluß des Mittelmeer-Klimas (trockenheiße Sommer, Winterregen), im Süden und Osten herrscht wüstenhaftes Kontinentalklima. Nach einem Vertrag vom 10. 8. 1965 mit Saudi-Arabien über Gebietsaustausch und Grenzveränderung hat Jordanien etwa 7 000 qkm im Südostteil des Landes abgetreten und dafür 6 000 qkm bisher saudi-arabischen Gebietes im Süden erhalten, wo ein für die Entwicklung des Hafens Akaba benötigtes Küstenstück gewonnen wurde. - 3) Die Angaben für Geburten und Sterbefälle, bei Nomaden auch die über das Alter, sind trotz Registrierung noch unzuverlässig. Vor allem die Zahlen für Sterbefälle sind unvollständig, wodurch der natürliche Bevölkerungszuwachs überhöht erscheint. Das reine Nomadentum hat abgenommen (1952: 200 000, 1961: 53 000). - 4) Ohne Ausländer, einschl. registrierte Palästinaflüchtlinge; die Angaben über Gestorbene und Gestorbene im 1. Lebensjahr sind wegen der unvollkommenen Registrierverhältnisse nur mit Vorbehalt zu bewerten. - 5) Volkszählungsergebnis von August bis November 1952. - 6) Das Land ist nach Volkstum und Sprache arabisch. Es muß jedoch unterschieden werden zwischen der Beduinbevölkerung, die vorwiegend im ostjordanischen Landesteil lebt (z. T. noch als Nomaden und Halbnomaden), und den sesshaften Palästinensern, die in den Städten das zivilisierte, wirtschaftlich entwickelte und aufgeschlossene Arabertum der östlichen Mittelmeerländer vertreten. Die etwa 12 000 muslimischen, aus dem Kaukasus stammenden Tscherkessen wurden vor der letzten Jahrhundertwende in der Nähe Ammans angesiedelt.

a) Einschl. Nomaden

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1955	1961 ¹⁾	1963	1964	1965
Palästinaflüchtlinge ²⁾	JM	1 000		500	631	654	671	688
Bevölkerung nach Landessprachen ³⁾			
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit ⁴⁾			
Mohammedaner		% der Bevölkerung		.	93,6	.	.	.
Christen		% der Bevölkerung		.	6,4	.	.	.
				1959	1962	1963	1964	1965
Gesundheitswesen ⁵⁾								
Krankenanstalten		Anzahl		48	52	52	54	54
Betten in Krankenanstalten		Anzahl		2 980	3 372	3 384	3 433	3 554
Ärzte		Anzahl		265	293	379	361	420
Einwohner je Arzt		Anzahl		6 287	6 065	4 916	5 366	4 705
Zahnärzte		Anzahl		38	56	57	52	66
Einwohner je Zahnarzt		Anzahl		43 842	31 732	32 684	37 250	29 939
Apotheker		Anzahl		120	140	145	155	190
Krankenschwestern ⁶⁾		Anzahl		560 ^{a)}	641 ^{a)}	220	265	245
Krankenpfleger ⁶⁾		Anzahl		217 ^{b)}	290 ^{b)}	220	265	13
Hebammen		Anzahl		150	143	198	202	280
Ausgewählte Krankheiten								
- Erkrankungen ⁷⁾ (E) und Todesfälle (T) -								
Typhus abdominalis	F	Anzahl		566	649	498	349	289
	T	Anzahl		30	18	16	6	12
Paratyphus	E	Anzahl		86	277	76	70	17
	T	Anzahl		1	2	-	-	-
Ruhr	E	Anzahl		967	1 011	894	748	619
	T	Anzahl		15	13	13	21	14
Diphtherie	E	Anzahl		149	120	92	88	39
	T	Anzahl		41	25	32	15	13
Keuchhusten	E	Anzahl		461	502	230	1 044	704
	T	Anzahl		19	3	-	1	3
Meningokokken-Meningitis	E	Anzahl		76	60	48	51	79
	T	Anzahl		25	25	27	-	2
Poliomyelitis	E	Anzahl		96	125	93	65	74
	T	Anzahl		4	15	11	1	-
Erysipelas	E	Anzahl		53	14	19	26	13
Trachom	E	Anzahl		95 912	43 020	53 631	.	.
Malaria ⁸⁾	E	Anzahl		795	100	61	425	128
	T	Anzahl		19	2	-	5	6

1) Volkszählungsergebnis vom 18. November 1961. - 2) Die in Lagern untergebrachten Flüchtlinge werden von der UNRWA betreut (1. 1. 1966: 697 658, davon in Lagern 224 138. Gegenüber diesen Zahlen ist Zurückhaltung geboten. Wahrscheinlich sind sie überhöht; eine von der UNRWA geplante Zählung ist durch die Behörden Jordaniens verhindert worden). Als einziges arabisches Land hat Jordanien den Palästinaflüchtlingen volle Staatsbürgerrechte zuerkannt. - 3) Staatssprache Arabisch, Handelssprache Englisch. - 4) 90 % Sunniten, außerdem Schiiten. Die Christen sind größtenteils griechisch-orthodox (unter dem Patriarchen von Antiochien und dem Patriarchen von Jerusalem). Weiter gibt es einen "lateinischen" (röm.-kath.), einen griechisch-katholischen und einen armenischen Patriarchen sowie einen anglikanischen Erzbischof, alle mit Sitz in Jerusalem. In der Nähe von Nablus leben noch einige hundert Samaritaner, Anhänger einer alten jüdischen Sekte. - 5) Um den Ausbau und die Verbesserung des Gesundheitswesens bemühen sich der Staat sowie verschiedene einheimische und internationale Organisationen. Amman und Jerusalem verfügen als einzige Städte des Landes über gute medizinische Einrichtungen und über die Mehrzahl der in Europa ausgebildeten Ärzte. In staatlichen Krankenhäusern und Ambulatorien sind Untersuchung, Behandlung und Beratung für Jordanier kostenfrei. Die UNRWA unterhält zusätzlich eigene Anstalten für Palästinaflüchtlinge. Das belgisch-französische "Groupement Hospitalier Européen" wurde mit dem Bau und der Ausrüstung eines modernen Großkrankenhauses mit 650 Betten in Amman betraut. Es handelt sich bei diesem Vorhaben um den bisher größten Krankenhausbau im Nahen Osten. - 6) Nur in Krankenanstalten tätig. - 7) Meldepflichtige Neuerkrankungen. - 8) Alle behandelten alten und neuen Fälle. Die früher besonders im Jordantal weitverbreitete Malaria konnte nach einer fünfjährigen Kampagne fast ausgerottet werden.

a) Einschl. Krankenschwestern ohne Diplom. - b) Einschl. Krankenpfleger ohne Diplom.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955/56	1959/60	1964/65	1965/66	1966/67
Bildungswesen¹⁾						
Schulen und andere Lehr- anstalten²⁾						
Volksschulen	Anzahl	765	1 088	1 184	1 210	.
Mittelschulen	Anzahl	266	279	469	.	.
Höhere Schulen	Anzahl	72	105	163	.	.
Landwirtschaftsschulen	Anzahl	3	3	3	.	.
Gewerbeschulen	Anzahl	4	9	15	.	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	3	6	7	.	.
für Lehrerinnen	Anzahl	1	2	3	.	.
Hochschule ³⁾	Anzahl	-	-	1	1	1
Lehrkräfte						
Volksschulen	Anzahl	5 222	6 129	7 269	.	.
Mittelschulen	Anzahl	885	1 900	2 651	.	.
Höhere Schulen	Anzahl	345	689	1 260	.	.
Landwirtschaftsschulen	Anzahl	17	23	26	.	.
Gewerbeschulen	Anzahl	46	106	241	.	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	32	63	88	.	.
Hochschule ³⁾	Anzahl	-	-	.	67	.
Schüler bzw. Studierende						
Volksschulen	Anzahl	195 301	210 802	275 235	289 263	.
Mädchen	Anzahl	61 184	74 066	112 509	.	.
Mittelschulen	Anzahl	28 932	30 972	63 327	.	.
Mädchen	Anzahl	5 170	9 903	18 480	.	.
Höhere Schulen	Anzahl	6 599	13 558	29 588	.	.
Mädchen	Anzahl	1 056	2 846	6 991	.	.
Landwirtschaftsschulen	Anzahl	220	269	297	.	.
Gewerbeschulen	Anzahl	445	1 093	2 207	.	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	211	624	1 182	.	.
Studentinnen	Anzahl	71	201	439	.	.
Hochschule ³⁾	Anzahl	-	-	.	1 138	.
		1955	1960	1963	1964	1965
Schüler nach Altersgruppen						
6 bis 12 Jahre	% d. Altersgruppe	49	51	60	.	.
12 bis 18 Jahre	% d. Altersgruppe	27	35	43	.	.

1) Der Bildungsstand der jordanischen Bevölkerung hat sich in letzter Zeit stark verändert. Nach der Annexion des arabischen Teils von Palästina haben sich die früher völlig verschiedenartigen Schulsysteme westlich und östlich des Jordans einander angeglichen. Koranschulen ("maktab") spielen keine nennenswerte Rolle mehr. Das Schul- und Ausbildungswesen erhielt 1956 eine gesetzliche Grundlage. Das öffentliche Schulwesen untersteht dem Erziehungsminister, der auch die Privatschulen beaufsichtigt. Ausländer erhalten für private Grundschulen - im Gegensatz zu Mittel- oder höheren Schulen - keine Lizenzen mehr. Der Besuch öffentlicher Volksschulen ist unentgeltlich. Die früher sechsjährige Schulpflicht beginnt mit dem 6. Lebensjahr. Sie wurde 1964 um drei auf neun Jahre verlängert. Nach sechsjährigem Besuch der Volksschule kann ein dreijähriger Mittelschulkurs absolviert werden, der zum Eintritt in eine höhere Schule berechtigt, die ihrerseits nach drei Unterrichtsjahren zum Universitätsstudium führt. Die Studiendauer beträgt vier Jahre und endet mit einer Diplomprüfung; eine alljährliche Prüfung entscheidet über die Immatrikulation im nächsten Jahr. Zahlreiche Jordanier studieren im Ausland. - 2) Nach den verschiedenen Schulträgern werden unterschieden staatliche (government) Schulen: (1964/65) 1 431, Privatschulen: 239 - nationale: 191 und ausländische: 48 - und UNRWA-Schulen: 174. Für die Erziehung der Flüchtlingskinder, besonders in den Lagern, sind Sondereinrichtungen und Geldzuwendungen der UNRWA von großer Bedeutung: Am 31. Mai 1965 gab es 174 UNRWA-Grundschulen mit 55 714 Schülern; außerdem besuchten 19 208 Flüchtlingskinder staatliche und private Schulen. In Mittelschulklassen wurden 9 623 Schüler betreut. Außerdem besuchten mit finanzieller UNRWA-Unterstützung 6 098 Mittelschüler und 7 509 Schüler höherer Schulausbildung staatliche und private Schulen. Eigene höhere Schulen besitzt die UNRWA bisher nicht. Sie unterhält seit Februar 1954 eine Gewerbeschule mit 392 Studienplätzen in Kalandia und seit September 1960 eine mit 396 Studienplätzen in Wadi Seer. 1965 gab es im Bereich der UNRWA zwei Lehrerbildungssstätten mit 2-jährigen Kursen. Lehrkräfte wurden früher notdürftig in Sommerkursen ausgebildet. Seit Januar 1964 gibt es Lehrgänge im neu eröffneten zentralen "UNRWA/UNESCO Institute of Education" in Beirut, so daß man hofft, ab 1969 nur noch voll ausgebildete Lehrkräfte zu beschäftigen. - 3) "Jordanische Universität" in Amman, gegr. 1962 mit 167 Studierenden. Studierende nach Hauptfächern (in Klammern Studentinnen) 1963: Geisteswissenschaften (einschl. Pädagogik) 1 338 (179), Sozialwissenschaften 12 (1), Naturwissenschaften 41 (3), Landwirtschaft 84 (-). Die Summe ist aufgrund von Mehrfachzählungen überhöht.

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	insgesamt	1961				
					männlich		weiblich		
Analphabeten ¹⁾									
nach Altersgruppen									
im Alter von ...									
bis unter ... Jahren									
15 - 20	% d. Altersgruppe			45,3		25,0			66,0
20 - 25	% d. Altersgruppe			60,0		37,6			80,9
25 - 30	% d. Altersgruppe			65,8		44,3			85,6
30 - 40	% d. Altersgruppe			69,4		48,1			88,6
40 - 50	% d. Altersgruppe			77,6		61,7			93,1
50 u. mehr	% d. Altersgruppe			87,6		78,9			96,8
nach Geschlecht									
15 Jahre und mehr	% d. Altersgruppe			67,6		49,9			84,8
				1954	1960	1961	1962	1963	
Öffentliche Ausgaben für das Erziehungswesen									
Gesamtausgaben	JD	1 000		1 074	3 470	3 589	4 306	4 259	
Investitionen	JD	1 000		.	375	525	813	424	
Laufende Ausgaben	JD	1 000		.	3 095	3 064	3 493	3 835	
Anteil am Nationaleinkommen	%			.	3,4	2,9	3,4	3,2	
				1958	1961 ²⁾	1963	1964	1965	
Erwerbstätigkeit ³⁾									
Erwerbspersonen									
insgesamt		1 000		.	390	.	.		
männlich		1 000		.	368	.	.	450	
weiblich		1 000		.	22	.	.		
nach der Stellung im Beruf									
Selbständige		1 000		.	121	.	.		
Mithelfende Familienangehörige		1 000		.	26	.	.		
Lohn- u. Gehaltsempfänger		1 000		.	216	.	.		
unbestimmt (meist erstmals Arbeitsuchende)		1 000		.	27	.	.		
nach Wirtschaftsbereichen									
Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei		1 000		.	139	.	.		
Produzierendes Gewerbe		1 000		.	82	.	.		
Bergbau		1 000		.	9	.	.		
Verarbeitende Industrie und Handwerk		1 000		.	33	.	.		
Energiewirtschaft		1 000		.	0	.	.		
Bauwirtschaft		1 000		.	40	.	.		
Handel, Banken, Versicherungen		1 000		.	31	.	.		
Transport, Lagerung, Verkehr		1 000		.	12	.	.		
Dienstleistungen		1 000		.	54	.	.		
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten		1 000		.	72	.	.		
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung									
insgesamt	%			.	22,9	.	.	24,2	
an der männlichen Bevölkerung	%			.	42,4	.	.		
an der weiblichen Bevölkerung	%			.	2,6	.	.		
Arbeitslose ⁴⁾									

1) Einschl. unbekannter Bildungsstufe. - 2) Volkszählungsergebnis vom 18. November 1961. - 3) Nach der Veröffentlichung des Arbeitsministeriums aus dem Jahre 1961 befanden sich von der 855 663 Personen zwischen 15 und 65 Jahren zählenden wirtschaftlich aktiven Bevölkerung 389 958 in einem festen Arbeitsverhältnis. - 4) Anfang 1965 wurde die Zahl der Erwerbslosen offiziell mit 7 % angegeben, jedoch liegen private Schätzungen mit 15 bis 20 % erheblich darüber. Alle Zahlenangaben sagen recht wenig aus, da bisher noch ein großer Teil der jordanischen Bevölkerung in der herkömmlichen Subsistenzwirtschaft und in festen Familien- bzw. Stammesbindungen lebt, die einer "Berufstätigkeit" im europäischen Sinne nur bedingt entsprechen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1958	1961 ¹⁾	1963	1964	1965
Gewerkschaften						
Jordanischer Gewerkschaftsbund 2)						
Einzelgewerkschaften	Anzahl	32	:	:	:	38
Mitgliederbestand	Anzahl	10 051	:	15 000	:	20 000
		1955	1963	1964	1965	1966
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Flächennutzung						
Landwirtschaftliche Nutzfläche	1 000 ha	1 633	:	:	:	:
Ackerland	1 000 ha	893	1 126	1 140	:	:
Wiesen und Weiden	1 000 ha	740	:	:	:	:
Waldfläche	1 000 ha	525	1 135 ^{b)}	1 135 ^{b)}	:	:
Sonstige Fläche	1 000 ha	7 503 ^{a)}	8 400 ^{b)}	8 499 ^{b)}	:	:
		1955	1962	1963	1964	1965
Landwirtschaft³⁾						
Düngemittelverbrauch						
Stickstoffhaltige, berechnet auf N	1 000 t	0,2	0,6	1,0	1,4	1,8
Phosphathaltige, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	0,4	1,5	1,1	1,3	1,5
Kalihaltige, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	.	0,4	0,8	2,0	2,5
Bestand an Schleppern JE	Anzahl	439	1 081	1 169	1 462	1 772
		1955	1962/63	1963/64	1964/65	1965/66
Getreideernte insgesamt ⁴⁾	1 000 t	122	153	115	400	.
Getreidemenge je Einwohner	kg	85	84	61	202	.
Ausgewählte landwirtschaftl. Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	79	112	76	295	278 ^{c)}
	dz/ha	2,9	5,0	7,3	9,9	11,0
Gerste	1 000 t	25	36	36	97	94
	dz/ha	2,5	3,9	12,1	12,6	.
Hirse und Mais ⁵⁾	1 000 t	7	5	3	8	.
	dz/ha	4,9	8,3	8,8	9,8	.
Kartoffeln	1 000 t	8	11	12	11	16
	dz/ha	70	77	79	67	.
Zwiebeln ⁶⁾	1 000 t	8	18	21	23	19
	dz/ha	.	63	63	62	.
Tomaten	1 000 t	52	169	215	228	189
	dz/ha	51	81	105	95	.
Weintrauben	1 000 t	47 ^{d)}	79	59	77	70
Melonen	1 000 t	.	.	120	160	160
Orangen, Mandarinen, Clementinen	1 000 t	1	16	26	30	.
Bananen	1 000 t	12	17	10	8	12
	dz/ha	.	184	132	144	.
Olivens	1 000 t	12	7	39	98	37
Tabak	1 000 t	1,7 ^{d)}	1,5	0,5	2,2	.
	dz/ha	4,5	4,4	1,8	4,0	.

1) Volkszählungsergebnis vom 18. November 1961. - 2) Alle Gewerkschaften sind im 1954 gegründeten jordanischen Gewerkschaftsbund (General Federation of Jordanian Trade Unions) zusammengeschlossen, der - wie die Einzelgewerkschaften - aus Staatsmitteln Zuschüsse erhält. Er gehört der "Arab Trade Unions Confederation" an. - 3) Nur einige höhergelegene Gebiete im Nordwesten des Landes erhalten ausreichende Niederschläge für den Trockenfeldbau (400 bis 600 mm im Jahr). Anbau mit künstlicher Bewässerung ist auf das Jordantal (Ghor) und einige Zuflüsse des Jordans beschränkt. Eine optimale Nutzung der geringen Wasserreserven scheitert z. Z. am Konflikt mit Israel, der gemeinsame Planungen verhindert. Im steppen- und wüstenhaften Hauptteil Jordaniens ist Landwirtschaft nur in Form der halb- oder vollnomadischen Viehhaltung mit häufigem Wechsel der Weidegründe möglich. - 4) Weizen, Gerste, Sorghumhirse, Mais. - 5) Erntemenge nicht getrennt nachzuweisen. - 6) Einschl. Knoblauch.

a) Davon 400 000 ha zur Aufforstung geeignet. - b) 32 000 ha noch landwirtschaftlich nutzbar zu machende Fläche. - c) 1966/67 = 90 000 ha. - d) 1956.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1956	1963	1964	1965	1966
Viehbestand¹⁾						
Pferde	1 000	8	3	2	2	.
Maultiere	1 000	6	18	21	10	.
Esel	1 000	43	94	87	87	.
Rinder	1 000	81	61	65	73	.
Schafe	1 000	358	741	803	987	.
Ziegen	1 000	379	565	651	759	.
Kamele	1 000	19	13	19	19	.
Hühner	1 000	755	1 672	1 773	.	.
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen²⁾						
Rinder	1 000	13	21	18	19	26
Schafe	1 000	165	281	254	263	323
Ziegen	1 000	151	194	222	267	319
Kamele	1 000	.	5	5	4	5 ^{a)}
		1955	1962	1963	1964	1965
Kuhmilch	1 000 t	3 ^{b)}	10	12	17	.
Schafmilch	1 000 t	10 ^{b)}	13	17	26	.
Ziegenmilch	1 000 t	17 ^{b)}	11	13	23	.
Hühnereier	Mill. St	.	89	93	107	.
Wolle, Roh- (Schweiß-) Basis	100 t	.	13	9	22	.
Forstwirtschaft³⁾						
Holzeinschlag insgesamt	1 000 cbm	95	26	19	18	16
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 cbm	2
Laubholz	1 000 cbm	93	26	19	18	16
nach Nutzungsarten						
Werkholz	1 000 cbm	10	2	3	3	4
Brennholz	1 000 cbm	85	24	16	15	12
Fischerei⁴⁾						
Fischfänge insgesamt	t	.	186	159	179	178
		1957	1962	1963	1964	1965
Produzierendes Gewerbe⁵⁾ (ohne Baugewerbe)						
Beschäftigte⁶⁾						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	2 040	: }	29 591	3 350	.
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	11 413	: }		27 837	.
Betriebe⁶⁾						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	13	: }		176	.
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	1 025	: }	5 258	5 721	.

1) Die Viehwirtschaft bildet die Existenzgrundlage der Nomaden. Nach der Größe des Viehbesitzes richtet sich die soziale Stellung. In vielen Fällen sind die Herden Gemeinschaftseigentum eines Stammes oder einer Familiengruppe. Bei den sesshaften Bauern spielt Rinderhaltung eine untergeordnete Rolle. Rinder werden - neben Maultieren und Eseln - hauptsächlich als Arbeitstiere gebraucht. - 2) Nur in Schlachthöfen. - 3) Die Einführung einer modernen Forstwirtschaft ist schwierig. Ausgedehnte Wälder sind in früherer Zeit durch Raubbau zerstört worden. Die Niederschläge reichen im Bergland zur Wiederbewaldung aus, doch sind durch Abspülung und Verkarstung oft die Böden zerstört. Besonders schädlich für jede Aufforstung ist die bis in die Gegenwart andauernde Waldweide von Schafen und Ziegen. Größere Wälder finden sich heute nur bei Ajlun im Norden und bei Ma'an im Süden. Der größte Teil davon besteht aus Buschwald (Macchie), weniger als 50 000 ha sind forstlich nutzbare Bestände (rd. 75 % immergrüne Eichen, im übrigen Pinien, Zypressen, Akazien, neuerdings auch Anpflanzungen von Eukalyptus). - 4) Seefischerei wird im Südtteil des Golfs von Akaba betrieben, seitdem an der Küste bei Akaba durch ungehemmte Dynamitverwendung die Fischbestände dezimiert worden sind. Anfang 1963 bestand die Fangflotte aus 48 Booten mit durchschnittlich vier Mann Besatzung. Die Fahrzeuge sind für den Einsatz im Golf nicht hinlänglich ausgerüstet, zur Hochseefischerei im Roten Meer eignen sie sich überhaupt nicht. Die Binnenfischerei im Jordan und seinen Zuflüssen ist z. Z. ohne wirtschaftliche Bedeutung. Die Zucht von Süßwasserfischen im Jordan und in den Teichen von Azraq ist geplant. Bisher decken die jordanischen Fangmengen nur etwa 20 % des Bedarfs, so daß Frisch-, Räucher-, Trocken- und Salzische eingeführt werden müssen. - 5) Das produzierende Gewerbe ist wenig entwickelt; neben einigen größeren Werken herrschen Handwerksbetriebe vor. Mit Einschluß der Förderung von Bodenschätzen bringt die Industrie nur etwa 10 % des Volkseinkommens auf. Es gibt nur wenige einheimische Rohstoffe. Die Preise für Treibstoffe, Elektrizität und Wasser verursachen hohe Produktionskosten. Bei begrenzter Kaufkraft der ohnehin geringen Bevölkerung leidet die Industrie unter der Marktenge; größere Betriebe können nur einen Teil ihrer Kapazität ausnutzen. - 6) 1957 nur Betriebe mit 5 und mehr Beschäftigten, ab 1963 Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten.

a) 1967 = 3 000. - b) 1954.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1957	1962	1963	1964	1965
Durchschnittlich Beschäftigte je Betrieb 1)						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	156,9	1 : }	5,6	19,0	:
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	11,1		4,9	:	
1964						
		Betriebe		Beschäftigte		
		mit 10 und mehr Beschäftigten	insgesamt	in Betrieben mit 10 und mehr Beschäftigten	insgesamt	
Betriebe und Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	118	176	2 914	3 350	
Phosphatgewinnung	Anzahl	1	1	899	899	
Steinbruch	Anzahl	117	175	2 015	2 451	
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	458	5 721	12 820	27 837	
Nahrungsmittelgewerbe	Anzahl	166	1 518	2 732	6 755	
Mühlenprodukte	Anzahl	7	360	224	807	
Bäckereiprodukte	Anzahl	36	662	542	2 022	
Süßwaren	Anzahl	15	93	352	646	
Olivöl	Anzahl	93	291	1 215	2 490	
Anderes Pflanzenöl	Anzahl	1	1	123	123	
Konserven	Anzahl	2	4	80	86	
Sonstige	Anzahl	12	107	196	581	
Getränke	Anzahl	15	30	442	465	
Tabakwaren	Anzahl	3	6	802	809	
Textilien	Anzahl	37	107	1 588	1 785	
Kleidung	Anzahl	20	697	354	2 424	
Schuhwerk	Anzahl	17	717	493	1 973	
Holz und Kork	Anzahl	1	34	13	140	
Möbel	Anzahl	35	858	832	2 991	
Papier und -produkte	Anzahl	4	13	220	264	
Druck- und Verlagswesen	Anzahl	19	45	565	731	
Leder und -produkte	Anzahl	3	23	184	261	
Kautschukwaren	Anzahl	-	30	-	75	
Chemische Produkte	Anzahl	25	45	768	890	
Erdölprodukte	Anzahl	1	1	717	717	
Verarbeitung von Steinen und Erden	Anzahl	37	124	1 304	1 625	
Zement	Anzahl	1	1	510	510	
Sonstige	Anzahl	36	123	794	1 115	
Eisen- und NE-Metallprodukte	Anzahl	46	868	939	3 081	
Maschinenbau (ohne Elektro-)	Anzahl	1	5	11	72	
Elektrogeräte und -maschinen	Anzahl	3	163	333	714	
Transportmittel (Reparatur und Montage)	Anzahl	21	245	453	1 463	
Sonstige	Anzahl	4	192	70	602	
		1957	1962	1963	1964	1965
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 2)						
Steinsalz	1 000 t	10,1	33,5	17,7	20,0	82,8 ^{a)}
Naturphosphat	1 000 t	262	681	614	564	

1) 1957 nur Betriebe mit 5 und mehr Beschäftigten. - 2) Verschiedene Bodenschätze sind bekannt (u. a. Kupfer, Pyrit, Eisenerz, Mangan), jedoch noch nicht ausreichend erforscht. Genutzt werden bisher nur die Phosphatlager, die seit Anfang der fünfziger Jahre abgebaut und über Akaba oder Beirut exportiert werden. Die wichtigsten Vorkommen befinden sich bei Ruseifa, 15 km nordöstlich von Amman und bei el-Hasa, etwa 120 km südlich von Amman. Die Erschließung der Lagerstätten im Süden macht rasche Fortschritte, zumal der Transport nach Akaba einfacher ist. Bis 1970 sollen jährlich 2 Mill. t produziert und exportiert werden. Die "Arab Potash Company Ltd." mit Sitz in Amman plant die Errichtung eines Werkes in Safi am Toten Meer, das jährlich 250 000 t Kalisalz gewinnen soll. Im Jahr werden rd. 4 000 t Marmor abgebaut, davon ein Viertel für die Ausfuhr. Nutzbare Erdöllager konnten bisher nicht gefunden werden.

a) 1966 = 1 035 937 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1957	1962	1963	1964	1965
Verarbeitendes Gewerbe¹⁾						
Flüssiggas	1 000 t	-	1,8	3,5	6,4	7,4
Benzin	1 000 t	-	42	46	53	61
Leuchtpetroleum (Kerosin)	1 000 t	-	52	55	66	68
Dieselloil	1 000 t	-	113	117	108	132
Heizöl	1 000 t	-	41	48	76	82
Asphalt	1 000 t	-	19	27	27	29 ^{a)}
Zement	1 000 t	107	235	285	308	305
Alkohol	1 000 l	345	329	328	490	398
Kohlensäure	t	50	70	89	84	87
Seife	1 000 t	1,5	3,2	2,8	3,0	3,4
Zigarettenpapier	Mill. Päckchen	9,0	9,0	8,0	11,7	24,1
Oberleder	1 000 qm	-	129	172	129	194
Sohlenleder	t	-	288	260	233	356
Zündhölzer	1 000 Schachteln	4 416	554	630	468	324
Weizenmehl	1 000 t	-	76	98	99	-
Olivensöl	1 000 t	4	1	7	20	-
Anderes Pflanzenöl	1 000 t	-	3,2	6,0	5,8	5,5
Bier	1 000 l	74 ^{b)}	734	844	825	855
Weinbrand (Brandy)	1 000 l	37	59	58	66	168
Arrak	1 000 l	122	141	148	170	352
Wein	1 000 l	125	180	196	187	171
Zigaretten	t	765	1 020	1 045	1 462	1 164
Tombac (Tabak für Wasserpfeifen)	t	32	49	43	55	46
Energiewirtschaft²⁾						
Erzeugung von elektrischem Strom insgesamt in Werken der Elektrizitätsgesellschaften	Mill. kWh	16,3 ^{c)}	103,6	114,0	135,7	156,0
in Werken der Stadtverwaltungen	Mill. kWh	.	67,7	68,4	90,3	103,7
in Industriebetrieben	Mill. kWh	.	10,8	12,5	11,7	13,1
mit eigenen Aggregaten	Mill. kWh	.	25,1	33,1	33,7	39,2
Bau- und Wohnungswesen³⁾						
Fertiggestellte Hochbauten ⁴⁾	1000 qm Nutzfläche	216,2	314,9	380,9	374,8	.
Wohnbauten	1000 qm Nutzfläche	147,6	249,2	279,2	304,9	.
Nichtwohnbauten ⁴⁾	1000 qm Nutzfläche	68,6	65,7	101,7	69,9	.
Außenhandel⁵⁾						
Nationale Statistik						
Einfuhr (cif) ⁶⁾	Mill. US-\$	75,8	127,8	142,6	150,0	156,9
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	7,3	13,8	15,5	19,6	21,7
Einfuhr-(-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. US-\$	- 68,5	- 114,0	- 127,1	- 130,4	- 135,2
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EWG	Mill. US-\$	15,7	27,3	27,2	26,1	33,5
Bundesrepublik	Mill. US-\$	6,5	11,3	12,2	11,3	14,2
Deutschland	Mill. US-\$	1,5	5,9	4,3	4,7	6,3
Italien	Mill. US-\$	14,6	21,4	20,6	21,1	18,5
Großbritannien	Mill. US-\$	7,9	17,0	19,6	31,2	23,5
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	2,4	6,4	6,4	6,4	7,1
Japan	Mill. US-\$	2,5	8,1	8,4	8,8	12,3
Libanon	Mill. US-\$					

1) Nach dem Industriezensus von 1963 bestanden 43 industrielle Großbetriebe. Drei davon - die Phosphatgrube Ruseifa bei Amman, die Erdölraffinerie in Zarqa und die Zementfabrik in Amman - stellen ein Viertel der gesamten Wertschöpfung der Industrie im weitesten Sinne (einschl. Bergbau und Handwerk). Die übrigen gehören der Konsumgüterindustrie, zumeist auf der Basis landwirtschaftlicher Rohstoffe an. Die Enge des Binnenmarktes zwingt auch den modern organisierten Betrieben ein vielseitiges Produktionsprogramm auf (u. a. Herstellung von Stahl- und Metallwaren, Elektrogeräten, Mühlenprodukten, Textilwaren, Nahrungs- und Genussmitteln, Leder und Lederwaren, Möbeln, Chemikalien und Druckerzeugnissen). - 2) Die Stromversorgung als Voraussetzung einer breiteren Industrialisierung ist noch sehr ausbaubedürftig. Vorgesehen ist ein Verbundnetz, das, gespeist aus Wasserkraftwerken an den beiden Yarmukdämmen und aus einem thermischen Großkraftwerk in Zarqa, alle Städte mit Hochspannungsleitungen erreichen soll. Bisher sind erst 25 % der Bevölkerung am Stromverbrauch beteiligt; die ländlichen Gebiete werden nur in geringem Umfang mit Strom versorgt. Da einheimische Brennstoffe (Kohle oder Öl) fehlen bzw. nicht ausreichen (Holz), dient als Energiequelle überwiegend Rohöl aus den Nachbarländern. - 3) Große Schwierigkeiten ergeben sich in der Unterbringung der arabischen Palästinaflüchtlinge, die zum großen Teil noch in Zelten, Hütten oder Erdhöhlen leben. Das Wohnungsbauprogramm ist gekennzeichnet durch den Mangel an billigen Wohnungen in den Städten. Durch Serienbau sollen die Hausbaukosten verringert werden. Die "Housing Authority" verfügte für 1966 über ein Budget von 0,25 Mill. JD.; sie war im Jahr 1964 am Bau von 4 532 Wohngebäuden mit 11 241 Räumen beteiligt. Angesichts des neuen Flüchtlingsstroms im Sommer 1967 sind diese Zahlen dem Bedarf vollkommen unangemessen. - 4) Einschl. kombinierter Geschäftswohnbauten. - 5) Ohne Gold. - 6) Ausfuhr heimischer Waren.

a) 1966 = 374 400 t. - b) 1958. - c) 1956.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1962	1963	1964	1965
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern 1)						
EWG	Mill. US-\$	0,3	0,0	0,1	0,5	0,9
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jugoslawien	Mill. US-\$	0,0	1,5	1,9	1,8	2,0
Libanon	Mill. US-\$	2,0	2,4	2,9	3,4	5,5
Kuwait	Mill. US-\$	0,1	2,1	2,2	2,7	2,9
Saudi-Arabien	Mill. US-\$	0,1	1,2	1,8	2,5	2,5
Syrien	Mill. US-\$	2,0	2,4	2,7	2,3	2,3
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere	Mill. US-\$	1,8	5,3	4,1	4,1	3,4
Reis, geschliffen, auch glasert	Mill. US-\$	1,8	2,7	3,4	3,6	4,1
Weizenmehl	Mill. US-\$	6,1	5,7	5,1	7,7	6,4
Obst und Südfrüchte, frisch	Mill. US-\$	1,3	3,4	3,6	4,2	5,8
Rüben- und Rohrzucker, roh	Mill. US-\$	3,3	3,5	8,7	5,4	5,7
Rohtabak und Tabakabfälle	Mill. US-\$	1,3	1,8	1,2	1,5	1,9
Mineralische Brennstoffe	Mill. US-\$	5,3	7,4	7,4	7,7	9,0
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	1,4	5,6	6,5	6,8	8,5
Garne, Gewebe, Textilwaren	Mill. US-\$	7,7	14,8	14,7	16,9	18,5
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	5,0	7,1	7,3	14,5	7,2
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen 1)						
Obst und Südfrüchte, frisch	Mill. US-\$	1,1	1,9	2,2	2,0	3,0
Tomaten, frisch oder gekühlt	Mill. US-\$	1,1	2,2	3,2	3,2	2,3
Gemüse, frisch	Mill. US-\$	0,5	1,4	1,2	1,2	1,5
Zigaretten	Mill. US-\$	0,0	0,0	0,7	1,7	1,2
Natürl. Kalziumphosphate	Mill. US-\$.	4,1	4,1	6,6	6,8
		1955	1963	1964	1965	1966
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik) 2)						
Einfuhr (Herstellungsland)	1 000 US-\$	9	44	64	196	171
Ausfuhr (Verbrauchsland)	1 000 US-\$	5 355	10 618	9 489	12 799	15 569
Ausfuhr (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	1 000 US-\$	+ 5 346	+ 10 574	+ 9 425	+ 12 603	+ 15 398
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Hülsenfrüchte, trocken (Linsen)	1 000 US-\$	-	-	-	-	6
Abfälle und Schrott von Kupfer	1 000 US-\$	-	-	- 9	-	79
Beleuchtungskörper, Ziergegenstände aus Holz	1 000 US-\$	-	2	3	4	7
Edelsteine, bearbeitet für Schmuckzwecke	1 000 US-\$	-	4	2	7	7
Perlmutter, bearbeitet	1 000 US-\$	6	19	25	25	30
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	1 000 US-\$	103	386	427	562	676
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	27	167	174	251	385
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	773	993	966	1 188	1 320
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	161	1 098	697	413	851
Metallwaren	1 000 US-\$	329	516	491	654	755
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	716	1 865	1 746	2 718	3 477
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	486	594	1 034	1 126	1 135
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	1 095	1 703	1 646	2 293	3 659

1) Ausfuhr heimischer Waren. - 2) 1955 ohne Saarland.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1956	1962	1963	1964	1965
Verkehr						
Eisenbahnverkehr¹⁾						
Streckenlänge	km	371	371	371	371	371
Fahrzeugbestand						
Lokomotiven	Anzahl	15	26	26	26	26
Personenwagen	Anzahl	6	8	7	7	10
Güterwagen	Anzahl	289	287	298	323	292
Tankwagen	Anzahl	28	43	43	40	45
Beförderte Personen	1 000	97,0	20,6	19,4	23,4	43,8
Beförderte Güter	1 000 t	275	194	151	155	172
Straßenverkehr²⁾						
Straßen und Pisten						
Asphaltierte Straßen	km	1 400 ^{a)}	.	.	2 200	.
Sonstige befestigte Straßen	km	.	.	.	615	.
Unbefestigte Straßen und Pisten	km	3 800 ^{a)}	.	.	5 100	.
Bestand an Kraftfahrzeugen ³⁾						
Personenkraftwagen	1 000	4,0	7,4	8,2	9,6	.
Lastkraftwagen und Omnibusse	1 000	3,9	4,6	4,8	5,1	.
		1956	1963	1964	1965	1966
Seeschifffahrt⁴⁾						
Verkehr über See mit dem Ausland						
Schiffe be- und entladen	Anzahl	154	500	541	580	657
verladene Güter	1 000 t	66	275	490	517	625
gelöschte Güter	1 000 t	77	452	340	408	591
		1957	1962	1963	1964	1965
Luftverkehr⁵⁾						
Beförderte Fluggäste	1 000	44,1	62,3	77,4	92,8	120,0
davon im Inlandsverkehr	1 000	8,6	0,7	0,6	0,5	0,5
Beförderte Güter	t	865	668	647	807	835
Personenkilometer ⁶⁾	1 000	15 770	39 478	38 419	57 084	.
Tariftonnenkilometer ⁶⁾	1 000	245	322	277	493	.

1) Das jordanische Teilstück der Hedschasbahn (Schmalspur 1,05 m) ist z. Z. nur zwischen der syrischen Grenze im Norden, Amman und Ma'an im Süden in Betrieb, während die weitere Strecke bis Medina seit dem 1. Weltkrieg verfallen ist. Die Wiederherstellung auf Kosten Saudisch-Arabiens wird geplant. Für Jordanien wichtiger ist die Anlage einer Verbindungsbahn zwischen Ma'an und Akaba mit Anschluß an die süd-jordanischen Phosphatgebiete, deren Produktion dann direkt an den Hafen geschafft werden kann. Die Baupläne liegen fertig vor. Sie sollen mit Hilfe eines im August 1967 gewährten Kredits der Bundesrepublik ausgeführt werden. - 2) Für den Inlandsverkehr sind die Straßen der wichtigste Verkehrsträger. Gut ausgebaute Fernstraßen sind bisher: Amman - Akaba (350 km) über Al-Hasa (Phosphatvorkommen) und Ma'an, Amman - Jerusalem (88 km), Amman - Ramtha (87 km), Amman - Nablus (100 km) und Amman - Matrag (72 km) über Ruseifa (Phosphatabbau) und Zarqa (Industriegebiet) wobei Matrag Knotenpunkt der Straßen von Libanon, Syrien, Irak und zu den Golfgebieten ist. Weitere wichtige Straßenbauten sind geplant. - 3) Ohne Militär-, Polizei- und Sonderfahrzeuge. - 4) Einziger Hafen ist Akaba am Roten Meer, der in den letzten Jahren als Überseehafen ausgebaut wurde. Durch Gesetz wurde 1952 die "Aqaba Port Authority" mit der Aufgabe betraut, Hafenbau und Entwicklung sowie Verwaltung zu übernehmen. Die jordanische Regierung bemüht sich, den gesamten Außenhandel unter Ausschaltung der libanesischen und syrischen Häfen über Akaba abzuwickeln. Für alle Einfuhren ist der Leitweg "Via Aqaba" verbindlich vorgeschrieben. Erst mit der geplanten Eisenbahnverbindung ins Landesinnere wird Akaba allen Ansprüchen voll genügen können. Die Einrichtung einer Freihafenzone ist vorgesehen, ebenso ein Wassersport- und Fremdenverkehrszentrum an der Küste südlich des Hafens. Voraussetzung für diese Anlagen bildete der 1965 durch einen Gebietstausch mit Saudisch-Arabien gewonnene etwa 7 km lange Küstenstreifen, denn früher wurde der Ort durch die Nähe der israelischen und der saudisch-arabischen Grenze in der Entwicklung behindert. - 5) Jordanien verfügt über zwei internationale Flughäfen, Amman und Jerusalem, die im Linienverkehr angefliegen werden. Seit 1963 besteht mit der "Alia, The Royal Jordanian Airlines" eine eigene Fluggesellschaft, die mit zwei Düsen-Flugzeugen vom Typ Caravelle einen Liniendienst innerhalb des Landes und mit den arabischen Nachbarstaaten unterhält. Kleinere Flugplätze sind Akaba, Ma'an und Matrag. - 6) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft einschl. der im Ausland befliegenen Strecken, tkm einschl. Post.

a) 1955.

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1957	1962	1963	1964	1965
Nachrichtenverkehr								
Briefsendungen ¹⁾	JE	Mill.		.	20,8	23,8	24,8	26,5 ^{a)}
Fernsprechan- schlüsse ²⁾	JE	1 000		7,0	13,7	.	17,8	19,8
Rundfunk ³⁾								
Hörfunkgenehmigungen	JE	1 000		53	63	62	107	121
				1955	1962	1963	1964	1965
Fremdenverkehr⁴⁾								
Grenzankünfte von Auslän- dern nach dem Herkunfts- land		Anzahl		84 897	209 042	350 216	387 323	.
Syrien		%		32,1	16,4	15,1	.	.
Libanon		%		10,1	14,6	16,8	12,8	.
Irak		%		9,2	7,3	7,9	8,6	.
Vereinigte Staaten		%		12,7	13,7	10,6	10,3	.
Großbritannien		%		3,9 ^{b)}	5,1	4,3	4,1	.
V.A.R. (Ägypten)		%		2,5	1,3	0,6	3,7	.
Frankreich		%		2,3	2,7	3,0	3,3	.
Deutschland		%		1,3	3,3	2,7	2,8	.
Italien		%		.	2,0	1,9	2,2	.
Pakistan		%		2,1	0,9	0,6	1,0	.
Schweden		%		.	1,1	1,0	0,9	.
Schweiz		%		.	0,9	0,9	0,8	.
Griechenland		%		.	1,3	0,9	0,7	.
Sonstige		%		23,8 ^{c)}	29,4	33,7	48,8 ^{d)}	.
				1955	1964	1965	1966	1967 ⁵⁾
Geld und Kredit								
Währung		Jordan dinar (JD)		Jordan-Dinar = 1 000 Fils				
Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 1 JD.		11,8440	11,2800	11,3200	11,3200	11,3200 ^{e)}
	JE	US-\$ für 1 JD.		2,82	2,82	2,83	2,83	2,83 ^{e)}
Gold und Devisen- bestand ⁶⁾	JE	Mill. US-\$		36,2	74,0	137,1	164,7	181,3 ^{f)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) ⁷⁾	JE	Mill. JD.		11,13	23,02	26,36	30,33	31,98
Bargeldumlauf je Ein- wohner ⁷⁾	JE	JD.		7,6	11,9	13,3	.	.
Bankeinlagen (jederzeit fällige) ⁸⁾	JE	Mill. JD.		6,36	19,99	23,20	28,34	28,87
Termineinlagen ⁸⁾	JE	Mill. JD.		3,08	14,92	19,54	21,70	23,27

1) Inlandsverkehr sowie Verkehr von und nach dem Ausland. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 2) Der Fernsprechdienst ist technisch gut entwickelt. Eine Funkstation im Zentrum von Amman regelt den direkten Fernmeldeverkehr mit Übersee. Im Siebenjahresplan ist vorgesehen, den gesamten Fernmeldedienst unter Leitung einer autonomen staatlichen Behörde zu reorganisieren. - 3) Der staatliche Rundfunk besitzt Sender in Amman und Ramallah/Jerusalem. Beide arbeiten mit einer Leistung von 200 kW, Amman mit 19,5 und Jerusalem (vor dem Krieg) mit 6 Sendestunden im Tage. Ein eigenes jordanisches Fernsehprogramm wird vorbereitet. Der erste Sender sollte Mitte 1967 in Betrieb genommen werden. Bisher können nur Programme anderer arabischer Länder empfangen werden. - 4) Der Fremdenverkehr ist für das Land besonders wichtig. Er gehört zu den wenigen Wirtschaftszweigen, für die günstige Voraussetzungen bestehen und die, bei vergleichsweise geringen Investitionen, in kurzer Zeit bedeutende Einnahmen erbringen können. Es gibt zahlreiche Heiligtümer und Gedenkstätten der großen Weltreligionen (hauptsächlich in Palästina: Jerusalem, Bethlehem, Jericho), daneben auch historische Sehenswürdigkeiten und Ausgrabungsstätten aus vorklassischer Zeit (bei Jericho bis 10 000 v. Chr.), aus römischer (Petra, die Hauptstadt des altarabischen Nabatäerreiches im Transjordanland), hellenistisch-byzantinischer Zeit (Gerassa, heute Jerash, nördlich von Amman), schließlich Burgen und Schlösser der mittelalterlichen Kreuzritter. Die jordanische Regierung bemüht sich, durch eine staatliche Zentralbehörde ("Jordan Tourist Authority") die noch weitgehend ungenutzten Entwicklungsmöglichkeiten des Fremdenverkehrs zu fördern; Ausgrabungen; wirksame Maßnahmen zur Erhaltung und Pflege von Kulturdenkmälern und Naturschutz, Straßenbau, Hotel- und Rasthausneubauten, schließlich Pläne für ein Touristenzentrum mit Bade- und Wasserporeinrichtungen am Golf von Akaba. - Durch den Nahostkonflikt ist der Fremdenverkehr vorerst völlig zum Erliegen gekommen. 1966 empfing Jordanien über 600 000 Touristen (gegenüber etwa 450 000 im Jahr 1965), die dem Lande 12 Mill. £ an Deviseneinnahmen brachten. - 5) 30. 4. - 6) 1955 und 1964 ohne Goldbestände. - 7) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 8) Geschäftsbanken.

a) 1966 = 28,3 Mill. - b) Einschl. Sudanesen. - c) Einschl. Italiener, Schweden, Schweizer, Griechen. - d) Einschl. Syrier. - e) 31. 3. - f) 31. 5.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1958	1963	1964	1965	1966	
Öffentliche Finanzen ¹⁾							
Ordentlicher Haushalt							
Einnahmen	Mill. JD.	10,151	19,378	17,242	18,560	26,924	
Steuern und Abgaben insgesamt 2)	Mill. JD.	7,008	12,891	11,607	12,740	17,916	
Direkte Steuern	Mill. JD.	1,252	2,174	1,752	1,860	3,331	
Indirekte Steuern	Mill. JD.	4,720	8,735	7,666	8,755	11,706	
Gebühren 3)	Mill. JD.	1,036	1,982	2,189	2,125	2,879	
Sonstige Einnahmen	Mill. JD.	3,143	6,487	5,635	5,820	9,008	
Ausgaben	Mill. JD.	23,858	43,536	43,535	47,548	58,522	
Gesundheitswesen	Mill. JD.	}	0,666	1,615	{ 1,320	1,371	
Sozialwesen	Mill. JD.						
Erziehungswesen	Mill. JD.	1,648	3,525	3,524	3,867	4,089	
Verteidigung	Mill. JD.	}	13,421	21,071	{ 18,570	18,565	
Polizei	Mill. JD.						
Sonstige Ausgaben	Mill. JD.	3,823	7,855	7,855	8,801	9,124	
Entwicklungsausgaben ⁴⁾	Mill. JD.	4,300	9,470	9,470	12,152	22,640	
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	Mill. JD.	- 13,707	- 24,158	- 26,293	- 28,988	- 31,598	
Schventationen und An- leihen	Mill. JD.	15,373	16,987	20,363	27,055	29,098	
		1959	1961	1963	1964	1965	
Preise und Löhne							
Preise							
Index der Großhandels- preise in Amman 5)							
insgesamt	1962 = 100	110,1	103,5	109,9	108,3	99,3	
Getreide	1962 = 100	110,6	103,9	105,2	104,2	96,3	
Sonstige Nahrungs- mittel	1962 = 100	110,4	102,0	120,4	138,5	111,6	
Baumaterialien	1962 = 100	111,2	107,1	104,8	98,9	103,4	
Brennstoffe	1962 = 100	103,6	99,8	114,0	98,0	104,9	
		1960	1962	1963	1964	1965	
Großhandelspreise aus- gewählter Waren in Amman 6)							
Weizen, beste Qualität	JD	JD./t	44,2	35,7	37,5	35,1	32,8
Gerste	JD	JD./t	24,4	19,3	20,9	20,8	20,6
Mais	JD	JD./t	33,8	28,1	30,0	31,9	30,8
Weizenmehl, Nr. 1	JD	JD./t	39,3	47,4	46,6	42,0	36,7
Reis	JD	JD./t	53,6	65,7	67,9	68,3	70,4
Linsen	JD	JD./t	66,3	38,3	37,8	32,9	32,8
Datteln	JD	JD./t	20,1	15,6	15,4	15,9	18,3
Zucker, granuliert	JD	JD./t	45,2	36,1	81,2	71,2	41,9
Kaffee (-Brasil)	JD	JD./t	307,4	269,2	280,2	320,6	316,5
Sesamsaat	JD	JD./t	81,2	94,6	92,2	82,2	85,8
Leuchtöl (Kerosin)	JD	JD./100 l	1,9	1,7	1,7	1,7	1,7
Benzin	JD	JD./100 l	3,5	3,5	3,6	3,9	3,9
Dieselöl	JD	JD./t	18,4	18,4	18,4	18,4	18,4
Holzkohle	JD	JD./t	31,5	32,3	35,2	36,2	38,0
Brennholz	JD	JD./t	8,7	9,4	10,6	10,4	10,5
Zement	JD	JD./t	8,6	8,7	8,4	8,5	8,7
Rundeisen, weniger als 12 mm Ø	JD	JD./t	59,9	47,5	46,2	46,3	49,9

1) Haushaltsjahre, die am 31. 3. des jeweiligen Jahres enden; ab 1964 Voranschläge. - Die Monate April bis Dezember 1966 wurden als Finanzjahr budgetiert. Ab 1967 ist das Haushalts- das Kalenderjahr. - Die öffentliche Auslandsverschuldung ist seit dem anglojordanischen Vertrag von 1951 zur Regelung finanzieller Probleme der Mandatszeit - wobei 0,5 Mill. £ Stg (mit 1 % Zinsen pro Jahr) ab Juni 1954 in halbjährlichen Raten während 15 Jahren durch Jordanien getilgt werden sollten - langsam gewachsen. Insgesamt beträgt die Auslandsverschuldung etwa 22 % des Bruttosozialprodukts des Jahres 1965. Der weitaus größte Teil der Anleihen wurde als zinslose Darlehen in Empfang genommen, ein kleiner Rest ist mit 0,75 % bis 4 % p. a. zu verzinsen. - 2) Die größten Einnahmeposten bilden indirekte Steuern in Form von Zöllen und Einfuhrabgaben, daneben Verbrauchsteuern. Unter den direkten Steuern ist die Einkommensteuer am wichtigsten. Seit 1. 4. 1965 wurde die Besteuerung hoher Einkommen verstärkt und die Förderung von Investitionen durch Aktien gesetzlich geregelt. - 3) In den Angaben sind zum großen Teil weitere indirekte Steuern enthalten, da der Unterschied zwischen steuerlichen und nichtsteuerlichen Einnahmen nicht klar abgegrenzt ist. - 4) Außerordentliche Ausgaben für den wirtschaftlichen Aufbau. - 5) Originalbasis 1953 = 100. - 6) Jahresdurchschnitt aus 14tägigen Preisen errechnet.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1962	1963	1964	1965
Kiefernholz (Baumaterial)	JD JD/cbm	30,4	29,2	29,0	28,9	30,2
Fensterglasplatten, 2 mm	JD JD qm	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Wolle, weiß, unge- waschen	JD JD/t	198,8	208,3	207,1	209,2	210,2
Baumwollstoff, be- druckt, 70 cm breit	JD JD/m	0,059	0,056	0,055	0,055	0,056
		1960	1963	1964	1965	1966 ¹⁾
Einzelhandelspreise aus- gewählter Waren in Amman 2)						
Weißbrot	JD Fils/kg	40	45	45	48	50
Reis (ägyptischer) Nr. 1	JD Fils/kg	66	80	75	82	85 ^{a)}
Zucker, granuliert	JD Fils/kg	48	88	76	48	40
Tee (Ceylon-)	JD Fils/kg	870	884	913	906	880
Kaffee (Brasil-) Nr. 3	JD Fils/kg	362	368	375	373	600 ^{b)}
Olivöl	JD Fils/kg	279	306	307	275	275
Milch, frisch	JD Fils/kg	77	78	78	73	70
Eier	JD Fils/kg	15	15	16	15	20
Hammelfleisch mit Knochen	JD Fils/kg	413	451	479	451	640 ^{c)}
Hammelfleisch ohne Knochen	JD Fils/kg	495	532	541	536	.
Kalbfleisch ohne Knochen	JD Fils/kg	306	396	410	409	600 ^{c)}
Fisch, frisch	JD Fils/kg	280	289	280	294	480
Tomaten	JD Fils/kg	45	52	53	62	.
Kartoffeln	JD Fils/kg	38	40	41	45	50
Karotten	JD Fils/kg	44	44	44	44	.
Knoblauch, getrock- net	JD Fils/kg	82	110	83	113	.
Zwiebeln, getrocknet	JD Fils/kg	29	26	37	39	35
Gurken	JD Fils/kg	93	90	47	76	.
Wassermelonen	JD Fils/kg	42	38	33	26	.
Weintrauben	JD Fils/kg	115	83	79	74	.
Orangen	JD Fils/kg	66	76	64	68	70
Zitronen	JD Fils/kg	63	61	55	49	.
Aprikosen	JD Fils/kg	121	121	138	117	.
Feigen	JD Fils/kg	83	72	52	52	.
		1955	1963	1964	1965 ³⁾	1966 ³⁾
Löhne ⁴⁾						
Durchschnittliche tarif- liche Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach Wirtschaftszweigen und Berufen in Amman 1)						
Nahrungsmittel- gewerbe						
Bäcker 5)	D Fils	.	.	60	120	120
Textilindustrie						
Spinner, männlich	D Fils	.	.	62	100	100
Spinner, weiblich	D Fils	.	.	62	100	75
Weber	D Fils	.	.	62	100	100
Maschinennäher, männlich	D Fils	.	.	62	125	125

1) Oktober. - 2) Jahresdurchschnitt aus 14tägigen Preisen errechnet. - 3) Höchstlohn. - 4) Die Einkommensunterschiede zwischen der städtischen und ländlichen Bevölkerung sind beträchtlich. Ein Teil des Einkommens der ländlichen Bevölkerung aus der Eigenerzeugung und dem Tauschhandel zwischen Großfamilien und Stämmen ist wertmäßig kaum erfaßbar. Die städtische Bevölkerung hat sich stärker europäischen Wirtschaftsformen angeglichen. Allgemein werden ungelernte Arbeitskräfte schlecht bezahlt, da durch die große Zahl armer und nicht ausgebildeter Palästinaflüchtlinge ein Überangebot an Arbeitskräften besteht. Das durchschnittliche Jahreseinkommen eines ungelernten Arbeiters (Arbeitszeit zwischen 240 und 300 Tagen) beträgt in Amman 135 JD, in Jerusalem und Nablus 120 JD und in Hebron bzw. Irbid 100 JD. Ein gelernter Arbeiter (Arbeitszeit 280 Tage) verdient durchschnittlich 225 JD im Jahr; ein Facharbeiter in der Bauindustrie (Arbeitszeit 265 Tage) etwa 400 JD und ein Mechaniker 450 JD. Das Einkommen eines Meisters beträgt bei 280 Arbeitstagen bis zu 750 JD im Jahr. Das durchschnittliche Jahreseinkommen für Angestellte erreicht zwischen 360 und 480 JD. Ein leitender Beamter verdient jährlich zwischen 600 und 840 JD. - 5) Mindestlohn.

a) Ganzkörnig, poliert. - b) Rein, geröstet. - c) Keule mit Knochen.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1955	1963	1964	1965 ¹⁾	1966 ¹⁾
Möbelindustrie							
Möbeltischler	D	Fils	.	.	125	140	140
Polsterer	D	Fils	.	.	90	100	100
Druck- und Verlags- gewerbe							
Maschinensetzer	D	Fils	.	.	60	135	110
Drucker	D	Fils	.	.	70	250	150
Hilfsarbeiter	D	Fils	.	.	20	60	50
Maschinenbau							
Maschinenbauer	D	Fils	.	.	125	120	120
Kernformer	D	Fils	.	.	80	100	100
Baugewerbe							
Ziegelmaurer 1)		Fils	.	.	250	120	140
Zimmermann 1)		Fils	.	.	150	100	100
Maler 1)		Fils	.	.	150	120	120
Hilfsarbeiter 1)		Fils	.	.	50	60	50
Verkehr							
Autobusfahrer	D	Fils	.	.	127	125	95
Autobusschaffner	D	Fils	.	.	70	75	70
Lastwagenfahrer (IKW unter 2 t)	D	Fils	.	.	125	125	95
			1960	1961	1962	1963	1964
Sozialprodukt							
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen							
in jeweiligen Preisen insgesamt	Mill. JD.		103,6	125,0	128,4	135,3	159,1
je Einwohner	JD.		61	74	74	74	84
Veränderung gegenüber dem Vorjahr insgesamt	%		+ 6,4	+ 20,7	+ 2,7	+ 5,4	+ 17,6
je Einwohner	%		+ 1,7	+ 21,3	+ 0,0	- 0,0	+ 13,5
			1959	1960	1961	1962	1963
Entstehung des Brutto- inlandsprodukts zu Fak- torkosten	Mill. JD.		83,5	87,4	108,8	106,2	115,3
davon:							
Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	%		18,0	16,4	23,0	19,4	18,8
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	%		1,2	1,1	1,1	1,3	1,3
Energiewirtschaft (einschl. Wasserver- sorgung)	%		0,8	0,8	0,6	0,7	0,8
Verarbeitendes Gewerbe	%		6,2	6,7	7,1	6,3	7,9
Baugewerbe	%		4,8	4,3	3,6	5,1	4,6
Handel	%		21,6	22,4	22,3	22,2	22,9
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	%		12,8	12,7	11,6	11,8	11,1
Kreditinstitute und Ver- sicherungsgewerbe, Grundstückswesen	%		0,5	0,5	0,6	0,8	0,8
Wohnungsvermietung	%		7,5	8,1	7,4	8,1	8,2
Staat	%		18,0	18,1	15,3	16,1	15,3
Sonstige Dienstleistungen	%		8,6	8,7	7,3	8,3	8,4
			1960	1961	1962	1963	1964
Verwendung des Bruttosozial- produkts zu Marktpreisen	Mill. JD.		103,6	125,0	128,4	135,3	159,1
davon:							
Privater Verbrauch	%		85,3	82,2	79,8	86,3	76,9
Staatsverbrauch	%		26,1	22,5	22,6	24,4	20,4
Anlageinvestitionen	%		14,6	12,0	15,2	12,6	11,6
Vorratsveränderung	%		- 0,1	+ 1,4	- 1,4	+ 0,6	+ 3,9
Außenbeitrag	%		- 25,9	- 18,1	- 16,1	- 23,8	- 12,7
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	%		12,4	13,6	14,9	15,0	15,5

1) Höchstlohn.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1961	1962	1963	1964
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	%	45,4	37,3	40,3	45,2	35,6
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen	%	+ 7,1	+ 5,6	+ 9,3	+ 6,4	+ 7,4
		1962	1963	1964	1965	1966
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz (Einfuhr (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+))	Mill. Jordan-Dinar	- 26,9	- 36,1	- 24,4	- 26,9	- 31,1
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. Jordan-Dinar	- 37,6	- 47,0	- 40,6	- 45,9	- 53,3
Dienstleistungsverkehr	Mill. Jordan-Dinar	+ 10,7	+ 10,9	+ 16,2	+ 19,0	+ 22,2
Reiseverkehr	Mill. Jordan-Dinar	+ 1,7	+ 2,8	+ 4,4	+ 5,5	+ 7,0
Übrige Dienstleistungen	Mill. Jordan-Dinar	+ 9,0	+ 8,1	+ 11,8	+ 13,5	+ 15,2
Übertragungen (Öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. Jordan-Dinar	+ 25,2	+ 24,1	+ 28,5	+ 29,5	+ 33,6
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. Jordan-Dinar	- 1,7	- 12,0	+ 4,1	+ 2,6	+ 2,5
Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. Jordan-Dinar	- 0,3	- 7,6	+ 10,9	+ 4,3	+ 3,8
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. Jordan-Dinar	- 6,1	- 1,4	- 6,2	- 2,6	- 4,9
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. Jordan-Dinar	+ 3,3	- 8,0	+ 12,1	- 15,7	- 1,1
Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. Jordan-Dinar	+ 2,5	+ 1,8	+ 5,0	+ 22,6	+ 9,8
Ungeklärte Beträge	Mill. Jordan-Dinar	- 1,4	- 4,4	- 6,8	- 1,7	- 1,3

Entwicklungsplanung

Seit 1952 bestand ein Entwicklungsamt (Development Board) und eine wirtschaftliche Planungsabteilung innerhalb des Wirtschaftsministeriums (Economic Planning Division). Später wurden alle Aufgaben der Entwicklungsplanung im "Jordan Development Board" zusammengefaßt.

Die Wirtschaftspläne Jordaniens sind bewegliche Programme, die während ihrer Laufzeit revidiert werden können, wenn wirtschaftliche Belange und (durch extreme Abhängigkeit von der Hilfsbereitschaft anderer Länder bedingte) veränderte Finanzierungsmöglichkeiten dies erforderlich machen.

Ein mehrfach abgeänderter 1. Fünfjahresplan von 1953 bis 1957 mit Investitionen von 68,7 Mill. JD., dessen Durchführung z. T. über die Planperiode hinausgriff, lief am 1. 4. 1953 an. Am 1. 4. 1962 wurde ein 2. Fünfjahresplan von 1962 bis 1967 mit Investitionen von 127 Mill. JD. in Kraft gesetzt, der u. a. die Steigerung des Bruttosozialproduktes um 50 % zum Ziel hatte. Ferner sollte die Arbeitslosigkeit durch Schaffung von 50 000 Arbeitsplätzen vermindert und der Export gesteigert werden. Dieser Plan wurde bereits 1963 in einen Siebenjahresplan 1964 bis 1970 umgewandelt, dessen anfangs vorgesehene Ausgaben von 116 Mill. JD. Anfang 1965 auf 209 Mill. JD. und Anfang 1966 auf 274,855 Mill. JD. erhöht wurden. Die Investitionen sollen sich folgendermaßen verteilen:

	Mill. JD.	%
Landwirtschaft (einschl. Staudämme, Kanäle und Bewässerung)	74,210	27,0
Bergbau und Salinen	30,234	11,0
Industrie und Elektrifizierung	16,816	6,1
Verkehrswesen einschl. Fremdenverkehr	59,727	21,7
Nachrichtenwesen	5,810	2,1
Erziehung und Ausbildung	7,453	2,7
Gesundheits- und Sozialfürsorge	3,100	1,1
Handel und Dienstleistungen	7,070	2,6
Wohnhäuser und Öffentliche Gebäude	48,214	17,5
Sonstiges	22,221	8,2
	274,855	100

Bei der Finanzierung entfallen auf

die öffentliche Hand	145,656 Mill. JD.
private Investitionen	129,199 Mill. JD.

Fernziel der gesamten Entwicklungsplanung Jordaniens ist die Verminderung der Abhängigkeit von der Auslandshilfe, weshalb auch der z. Z. laufende Siebenjahresplan einen Abbau des Defizits der Handelsbilanz sowie eine Verminderung der ausländischen Budgethilfe anstrebt. Durch das starke Anwachsen der Bevölkerung und die Unterbrechung der alten Handels- und Verkehrswege zum Mittelmeer infolge des arabisch-israelischen Konflikts hat sich die wirtschaftliche Lage Jordaniens sehr verschlechtert. Ein dauernder Verlust des z. Z. von Israel besetzten westjordanischen Gebietes würde für das Land trotz Auslandshilfen wirtschaftlich katastrophale Folgen haben.

Im Mittelpunkt der Planungen steht die Bewässerung im Ghor (Jordantal), der Ausbau der Stromversorgung, die Ausbeutung der umfangreichen Phosphatvorkommen bei Ruseifa und el Hassa und die Gewinnung von Kalisalzen aus dem Toten Meer. Ebenfalls vorrangig ist der Ausbau der Verkehrseinrichtungen.

Wichtige Einzelprojekte:

- Fortführung des Ost-Ghor-Kanalsystems durch Verlängerung des Kanals nach Süden und Verdoppelung seiner Wasserführung sowie Einbeziehung seitlicher Wasserläufe in das Bewässerungsnetz;
- Bau von Dämmen am Wadi Shu'eib und am Wadi Kafrein sowie am Ziglab; Weiterführung der Arbeiten an dem zum Yarmuk-Projekt gehörenden Mukhaiba-Damm (ursprünglich: Khaled-Ibn-al-Walid-Damm), am Jordan mit dem Bau eines Wasserkraftwerkes;
- Errichtung eines modernen Krankenhauses mit 650 Betten in Amman;
- Bau einer Baumwolltextilfabrik, einer Fabrik zur Herstellung keramischer Produkte und Einrichtung von Montagewerken, u. a. für Stahlmöbel, Kühlschränke, Wasserzähler usw.;
- Steigerung des Phosphatabbaus bei Ruseifa und el-Hassa sowie der Kaligewinnung bei Ghor-Safi am Toten Meer; Vorstudien für ein neues Kaliwerk und Anlage von Salzgärten am Toten Meer;
- Errichtung eines Freihafens im Hafen Akaba;
- Bau einer Bahnlinie von Amman nach Akaba für den Phosphattransport; Wiederinstandsetzung der Hedschasbahn auf der 841 km langen Strecke Ma'an - Medina (jordanischer Anteil);
- Straßenbauvorhaben auf den Strecken Safi - Akaba und Ma'an - Mutawwara;
- Bau zahlreicher Hotels, u. a. eines 200-Zimmer-Hotels in Amman;
- Errichtung eines Wärmekraftwerkes (40 000 kW) bei Zarqa; Ausbau des Verbundnetzes zwischen den Städten Amman, Jerusalem, Nablus und Irbid;
- Errichtung eines Fernsehenders und Ausbau des Nachrichtenwesens.

Entwicklungshilfe (Nettleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzcorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer internationaler Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen, ohne Auszahlungen von UNO-Institutionen

	Mill. US-\$
1960	-
1961	- 0,10 ^{a)}
1962	- 0,10 ^{a)}
1963	-
1964	1,30
1965	2,60
1960 bis 1965	3,70

Auszahlungen von UNO-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung, aber ohne Weltnahrungsmittelprogramm. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UNO-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	Mill. US-\$
1960	19,09 ^{b)}
1961	20,17 ^{b)}
1962	20,90 ^{b)}
1963	19,63 ^{b)}
1964	19,47 ^{b)}
1965	19,38 ^{b)}
1960 bis 1965	118,64 ^{b)}

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder

	Mill. US-\$
1960 bis 1965	366,32

darunter:

USA	309,93
Großbritannien	47,65
Bundesrepublik Deutschland	8,41

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	Mill. DM
1950 bis 1966	43,3

3) Wichtige Projekte der deutschen Entwicklungshilfe

Ausbau Hafen Akaba,
Stichbahn Ma'an - Akaba,
Gewerbeschule in Irbid,
Pflanzenschutzdienst in Amman,
Gewerbeschule in Jerusalem,
Ausbau des Rundfunksenders Ramallah,
Ausbau des geologischen Dienstes,
Hilfe bei der Ausbeutung von Kupferlagerstätten,
Ausbau der Schnellerschen Anstalten in Amman,
Sachverständige, Gutachter, Berater für Einrichtung einer Blutbank, Obst- und Gemüseanbau, Fischereiwesen, Verkehrswesen, Fremdenverkehr, Elektrifizierung, Wasserwirtschaft,
Ausbau des "Auguste-Viktoria-Krankenhauses" in Jerusalem,
Neubau eines Lehrlings- und Gesellenheimes in Amman,
Errichtung eines YWCA-Zentrums in Jerusalem.

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen. - b) Die Beiträge der UNWRA wurden an Ägypten, Jordanien, Libanon und Syrien nach der von der UNWRA registrierten Anzahl von Flüchtlingen verteilt.

**B i l a t e r a l e A b k o m m e n
mit der Bundesrepublik Deutschland**

Abkommen über wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit vom 29. 4. 1960

Abkommen über Kapitalhilfe vom 14. 3. 1967
- mit Unterzeichnung in Kraft.

Q u e l l e n h i n w e i s e *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
The Hashemite Kingdom of Jordan Department of Statistics, Amman	Statistical Yearbook 1965 Quarterly Bulletin of Current Statistics
Department of Guidance and Information, Amman	The East Jordan Valley, a Social and Economic Survey, 1961 A Hand Book of Jordan, 1960

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.